

feinem Wagen zugänglich sind. Die uralte Kathedrale zu St. Justus neben dem Kastell steht auf dem Kapitol der Römerstadt und ihr Thurm zum Theil auf den Ueberresten eines römischen Tempels. — Der Corso, die Hauptstraße von Triest, trennt die Altstadt von der Theresien- oder Neustadt, die sich durch ihre breiten, regelmäßig angelegten Straßen auszeichnet. Sie steht auf einer Fläche, auf der sonst nur Salz getrocknet wurde, ist der reichste Stadttheil und Sitz der bedeutendsten Handlungshäuser. Südlich schließt sich die Josephstadt an die Altstadt an. Ihre breiten, nach dem Gestade von St. Andreas führenden Straßen sind mit geschmackvollen Gebäuden besetzt. Der größte Theil des Grundes dieser Gegend wurde mit unermesslichen Kosten dem Meere entrisen und später als die Neustadt bebaut. Die Nähe des Ufers, der Landungs- und Ausladungsplätze, des Hafenamtes und der Sanität (ein Gebäude, in welchem sich Männer versammeln, die über den Gesundheitszustand der Stadt berathen) machen diesen Theil von Triest äußerst lebhaft und für die Handlung bequem. Nordöstlich an die Neustadt endlich, von ihr durch den gemauerten Kanal eines Baches geschieden, grenzt die Franzensvorstadt, welche sich aus ehemaligen Gärten und Feldern in regelmäßiger Eintheilung nach und nach erhob.

Triest ist sehr schön gebaut. Das leicht heranzuführende Material hat großen Aufwand von Quadern gestattet, und der täglich wachsende Wohlstand ist besonders in den Gebäuden sichtbar. Die Straßen sind regelmäßig, die meisten durchschneiden sich im rechten Winkel. Der Canale grande, 1200 Fuß lang, 108 Fuß breit und 12 Fuß tief, geht weit in die Stadt hinein und ist gedrängt voll kleiner Kauffahrer. So hat man in den Straßen immer eine schöne Durchsicht, entweder auf das Meer und den Hafen, oder auf den Mastenwald des Kanals, auf die Berge mit den Landhäusern oder auf das hohe Kastell.

Am Ende des langen Corso tritt man auf die Piazza della Borsa, auf welcher eine Säule mit der Statue Karls VI. steht, zur dankbaren Erinnerung an den zweiten Stifter Triests. — Das daneben befindliche Tergesteum ist der größte und prachtvollste Bau der Stadt. Dasselbe nimmt, vier Stockwerke hoch, ein ganzes Straßenviertel ein, und ist, indem es die Hauptbüreau des Lloyd (Handelsverein), die Druckerei und die Zeitungszimmer dieser Gesellschaft und die besonderen Säle der Kaufleute, sowie verschiedene große Privatgeschäfte enthält, der Brennpunkt des Triester Handels und Verkehrs.

Nun sind wir am Hafen. Er ist in seinen inneren, durch prächtige Bauten eingeschlossenen Theilen zwar für große Kauffahrer tief genug, Linienfahrer aber finden nur auf der Rhede am Eingange genügende Tiefe. Bei einer Länge von 1 Seemeile ist er ungefähr